

EIN AB-ENTDECKUNGSBUCH

Die Ingrid- Chroniken

Bücher 3 und 4

BEAU  TAUXE

Die Ingrid- Chroniken

Bücher 3 und 4

Von Beau Tauxe

Copyright © 2021 by Beau Tauxe

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Herausgebers in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln, einschließlich Fotokopieren, Aufzeichnen oder anderen elektronischen oder mechanischen Verfahren, reproduziert, verbreitet oder übertragen werden, mit Ausnahme von kurzen Zitaten in kritischen Rezensionen und bestimmten anderen nichtkommerziellen Verwendungszwecken, die durch das Urheberrecht gestattet sind.

Die Ingrid-Chroniken, Bücher 3 und 4
HAFTUNGSAUSSCHLUSS:

Dies ist ein fiktives Werk. Die Charaktere sind nicht real und ihr Verhalten sollte nicht kopiert werden. Jegliche Ähnlichkeit mit lebenden oder verstorbenen Personen, Orten oder Ereignissen ist zufällig. Einige der Handlungen in diesem Fantasywerk könnten gegen das Gesetz verstoßen, und die Inhaftierung einer Person gegen ihren Willen wird nicht geduldet. Viele der in dieser Geschichte dargestellten Handlungen können zudem gesundheitsschädlich sein. Bitte praktizieren Sie Safer Sex und spielen Sie nur mit einem einwilligenden Partner. Ich kann für die Handlungen anderer als mich selbst nicht verantwortlich gemacht werden.

Die Ingrid-Chroniken, Bücher 3 und 4

Titel: Die Ingrid-Chroniken, Bücher 3 und 4

Autor: Beau Tauxe

Herausgeber: Rosalie Bent & Michael Bent

Herausgeber: AB Discovery © 2021

www.abdiscovery.com.au

Inhalt

BUCH DREI: NEUE REKRUTEN	7
Kapitel 1: Ein neuer Tag, eine neue Windel	8
Kapitel 2 – Ein Gefallen für meine Herrin.....	16
Kapitel 3 – Ein lieber Freund kommt.....	25
Kapitel 4 – Ein Hengst oder ein Blindgänger.....	28
Kapitel 5 – Durchdringende Gedanken	38
Kapitel 6 – Die kurze Zündschnur	41
Kapitel 7 – Korrektur bei Erektion.....	48
Kapitel 8 – Es passiert	54
Kapitel 9 – Komm zum Abendessen	57
Kapitel 10 – Der Tag ist vorbei.....	69
Kapitel 11 – Reflexionen.....	72
Kapitel 12 – Zu aufgedreht zum Schlafen.....	74
BUCH VIER: NATÜRLICH DEN HINTERN.....	77
Kapitel 13 – Beweg dich, sonst passiert etwas!.....	78
Kapitel 14 – Hintern zuerst.....	83
Kapitel 15 – Auch der Hintern !	88
Kapitel 16 – Sonderlieferung	91
Kapitel 17 – Hintern, sagst du!	97
Kapitel 18 – Gekocht.....	98
Kapitel 19 – Hintern, natürlich !	105
Kapitel 20 – Das ist praktisch.....	108
Kapitel 21 – Piercing-Tag.....	112

Die Ingrid-Chroniken, Bücher 3 und 4

Kapitel 22 – Das wird Spuren hinterlassen.....	120
Kapitel 23 – Gartenarbeit.....	126
Kapitel 24 – Die Trainingsvideos	128
Kapitel 25 – Darstellerin Slut.....	133
Kapitel 26 – Wollen wir wetten?	137
Kapitel 27 – Kehrtwende	145
Kapitel 28 – Der Caroline Express.....	147
Kapitel 29 – Verdammt laute Nachbarn!.....	148
Kapitel 30 – Ein Interview und eine Überraschung.....	155

BUCH DREI: NEUE REKRUTEN

Kapitel 1: Ein neuer Tag, eine neue Windel

Haus waren Geräusche zu hören, doch die Schlampe war noch immer an ihr Bett gefesselt. Sie erwachte und wurde sofort durch das Geschirr, das sie ans Bett fesselte und die nasse, feuchte Windel fest in ihrem Schritt hielt, an ihre Situation erinnert. Sie war gezwungen worden, die Windel nass zu machen, und der gelbe Fleck war für jeden sichtbar, der hinschaute, durch das Plastikhöschen, das ihre durchnässte Windel bedeckte.

Ihre Erinnerung daran war verworren und verschwommen, doch die Wirklichkeit war klar. Sie trug nur die Stoffwindeln ihres Herrn und ein Plastikhöschen, das von einem breiten Korsettgürtel um ihre Taille gehalten wurde. Sie konnte sich aufsetzen und ein wenig bewegen. Da sie nichts anderes tun konnte, bis jemand nach ihr sah, nahm sie die Wasserflasche, die mit der phallischen Spitze. Sie überprüfte den Deckel und er ließ sich leicht abnehmen. Sie trank die Hälfte des Inhalts und stellte die Flasche zurück in den Getränkehalter am Kopfende des Bettes.

keine so gute Idee wäre, mit voller Blase noch mehr Wasser zu trinken, als sie den Druck spürte, der sich danach sehnte, loszukommen. Bisher war niemand gekommen, um nach ihr zu sehen. Sie dachte über ihre Situation nach. So scheußlich es sich auch anfühlte, entschied sie, dass ihre einzige Option darin bestand, sich wieder einzunässen. Entweder das oder sie hielt ihren Urin zurück, bis jemand kam und sie ihren Drang zum Pinkeln, ... äh, in die Windel, verkünden musste.

Regeln! Sie fragte sich, ob sie sich jemals an alle erinnern würde.

Die Ingrid-Chroniken

Buch 3: Neue Rekruten

Sie setzte sich im Bett auf und versuchte, ihre Blase zu entspannen. Es half nichts. Sie zog die Beine unter sich und versuchte es erneut. Slut schaukelte vorwärts, in der Hoffnung, dass die Schwerkraft einen Samenerguss auslösen würde. Sie spürte das Bedürfnis, aber nicht den Samenfluss. Sie dachte bei sich, wie albern es war, nicht in die Windel pinkeln zu können, selbst wenn sie allein und unbeobachtet war. Sich über die jahrelange Sauberkeitserziehung hinwegzusetzen war nicht so einfach, wie man sich das vorstellt.

Urins spürte, stürmte Sonya, die im Kontrollraum zugesehen hatte, durch die Tür und schaltete das Licht an. Das löste Sluts Bedürfnis, sich zu entspannen, während ihre Windel vor Schreck vollgespritzt war.

Sonya war sichtlich wütend. Sie war ganz in Schwarz gekleidet, trug hochhackige Riemchenschuhe, ein ledernes Neckholder-Top, einen ledernen Strumpfhalter und einen Tanga. Ihr Haar war zu einem strengen Knoten zurückgebunden, was ihr teuflisches Aussehen noch verstärkte. Sonya konzentrierte sich auf die Flasche, der Penisverschluss lag noch daneben. Sie nahm ihn und setzte die beiden Teile wieder zusammen.

„Nichts entgeht dem wachsamen Auge der Kamera“, sagte Sonya vergnügt und deutete auf die Linse in der Ecke. „Du wusstest, dass du durch die dafür vorgesehene Spitze aus der Flasche trinken solltest. Stattdessen hast du dich gegen den Willen der Herrin entschieden und sie entfernt. Ich werde Herrin Ingrid beim Frühstück über deine Übertretung informieren müssen!“

Dann griff Sonya nach unten, um die frisch befeuchtete Windel der Schlampe durch den Plastikslip zu streicheln. Sonyas Augen rollten, ein Lächeln formte sich, als sie seufzend ausatmete. Damit befreite Sonya die Schlampe vom Bett, aber nicht aus dem Korsett und den Zügeln.

Die Ingrid-Chroniken

Buch 3: Neue Rekruten

„Ist das der Punkt, an dem ich dir einen Gefallen tue und dir eine, du weißt schon, saubere Windel leihe?“, fragte die Schlampe zögernd.

„Oh nein“, antwortete Sonya leicht bestürzt. „Herrin Ingrid hat sich diese Ehre vorbehalten, wenn du nicht unordentlich bist, oder? Bist du unordentlich? Hat die Schlampe in ihre Windel geschissen? Muss die Schlampe in ihre Windel scheißen?“

Die Schlampe schüttelte den Kopf: „Nein, Ma'am“, aber sie verspürte das Bedürfnis, wenn auch nicht mit der gleichen Dringlichkeit wie kurz zuvor bei ihrer Blase.

Sonya zog an den Zügeln, um die Schlampe aufzurichten. In ihren High Heels war sie mehrere Zentimeter größer als die Schlampe. Sie quetschte ihren nassen, gewinkelten Hintern und beugte sich hinunter, um eine ihrer Brustwarzen zu lecken. Zufrieden mit dem kleinen Grapschen half Sonya ihr beim Schminken, bevor sie ihr Strümpfe und Stöckelschuhe anzog. Als besonderes Extra band Sonya ihr eine breite rote Schleife um den Hals. Schnell führte sie die Schlampe ins Esszimmer, begierig darauf, ihrer Herrin von ihrer Missetat zu berichten.

Die Windel der Schlampe hing jetzt schwer herunter und behinderte sie beim Gehen mehr als im trockenen Zustand. Die hohen Absätze halfen nicht. Ohne den Gürtel um ihre Taille wäre die schwere Windel sicherlich bis zu ihren Knien heruntergesessen.

Die anderen Gäste strömten gerade zum Frühstück in den Speisesaal, als Sonya mit Slut im Schlepptau eintrat. Alle saßen, außer Sonya und der Slut. Sonya hielt sie ans Kopfende des Tisches, neben Ingrids kunstvoll geschnitztem, hochlehnigen, thronartigen Stuhl. Dort hielt sie die Slut, bis Ingrid eintrat.

Ingrid kam normalerweise als Letzte zu den Mahlzeiten. Als Hausherrin hatte sie das Recht und Privileg, dass alle anderen am

Die Ingrid-Chroniken
Buch 3: Neue Rekruten

Tisch versammelt waren und auf sie warteten. Auch heute war es nicht anders, wie Slut noch erfahren sollte.

Als Slut sich am Tisch umsah, war Lars in einen schimmernden roten Seidenmorgenmantel gekleidet, genau wie Don . Lissa trug nur ihre dicken Stoffwindeln, Plastikhöschen und ein zu kurzes T-Shirt, das die Unterseite ihrer kecken Brüste freigab. Auf ihrem T-Shirt war quer über der Brust ein Comic-Schriftzug mit der Aufschrift „Windelmädchen!“ aufgedruckt.

Wie aufs Stichwort kam Ingrid herein. Anmutig glitt sie über den Boden zu ihrem Stuhl. Sie begrüßte Don und Lars und lächelte Lissa zu. Sie ignorierte Slut und beachtete Sonya kaum. Ihr hautenges schwarzes Nachthemd und der Morgenmantel umspielten ihren Körper. Unter dem hauchdünnen Stoff war offensichtlich nichts zu sehen außer Ingrid.

Ihre Kurven wurden durch die dunklen, durchsichtigen Kleidungsstücke sanfter betont, doch nichts konnte Ingrids volle Brüste und ihren wohlgeformten Hintern verbergen. Wer Ingrid nicht bewunderte, hatte keinen Puls, egal ob männlich oder weiblich. Deshalb würde Sonya alles für Ingrid tun. Bald würde auch Slut es tun, aus purem Verlangen, der Herrin zu gefallen.

„Herrin, die neue Schlampe hat einen Verstoß begangen“, verkündete Sonya mit Autorität und Freude, während sie die Wasserflasche mit dem Penisnippel zeigte. „Die Schlampe hat den Deckel abgenommen und direkt aus der Flasche getrunken. Ich habe es auf Band, falls Sie es sich ansehen möchten.“

Schlampe beibringen , dass man sich nicht an Regeln halten darf“, erklärte Ingrid. „Alan, bitte nimm der Schlampe das Frühstück weg und mixe es, damit sie es zur Buße aus ihrer Schwanzflasche trinken kann.“

Die Ingrid-Chroniken

Buch 3: Neue Rekruten

Alan, der mit weit aufgerissenen Augen immer noch erstaunt war über die Ereignisse, die ihm bei Ingrid begegnet waren, antwortete: „Ja, Ma’am, sofort.“

Das Frühstück war für alle fertig, außer für die Schlampe. Sie begannen zu essen, als Ingrid es tat. Alan ging kurz in die Küche zurück. Die Schlampe wurde von Sonya an einen zentralen Platz im Raum geführt. Ingrid wurde langsam an die Reihe gebracht, damit alle sie sehen konnten. Sie zeigte auf die schlaffe, nasse Windel, bevor die Schlampe an ihren Platz geführt und die Zügel an ihrem Stuhl befestigt wurden. Die noch nasse Windel knirschte hörbar, als sie mit Gewalt hineingesetzt wurde. Ihr Gesicht zeigte deutlich Angst und Schrecken.

An Lissas Platz am Tisch standen eine Tasse Kaffee, eine Schüssel Haferbrei, ein Kleiemuffin, eine halbe Banane und ein Glas Milch. Als Alan zurückkam, hatte er die Flasche mit dem Hahnenverschluss mit einer dicken braunen Flüssigkeit gefüllt. Brocken schwammen darin. Er hielt sie Ingrid hin, die sie untersuchte und nickte. Alan stellte sie dann vor die Schlampe. Ihre Augen waren weit aufgerissen, ihr Mund offen, als sie sich zu den anderen umsah.

„Guten Appetit“, sagte Ingrid. „Ich erwarte, dass du alles isst und zwar schnell. Verstanden?“

„Ja, Ma’am“, war alles, was die Schlampe hervorbringen konnte.

Während alle anderen richtiges Essen aßen, betrachtete Slut ihre Flasche mit dem Penisverschluss. Sie nahm sie in die Hand, schloss die Augen und steckte die Spitze in den Mund. Anfangs hatte sie Mühe, etwas herauszubekommen, und sog hauptsächlich Luft ein. Dann fiel ihr ein, dass sie mit den Lippen drücken und saugen musste. Es war scheußlich, breiig, süßlich und lauwarm, aber sie wagte es nicht, Ingrid vor dem Frühstück zweimal